

Sind Propagandisten der Ökonomie-seminare differenziert anzuleiten?

Bernhard Petzold

Leiter der Bildungsstätte der Kreisleitung Werdau der SED

(NW) Generell ist dazu zu sagen, daß die differenzierte Anleitung der Propagandisten, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen Seminare zum Studium von Grundproblemen der politischen Ökonomie des Sozialismus und der ökonomischen Strategie der SED leiten, Vorteile bietet. Natürlich ist dabei zu berücksichtigen, daß die Bedingungen und Möglichkeiten dafür in den Kreisen unterschiedlich sind. In einigen Kreisen bewährt es sich beispielsweise, die Propagandisten aus dem Bereich der Volksbildung oder der Landwirtschaft in eigenen Seminaren anzuleiten.

Die differenzierte Anleitung nach Bereichen bietet die Möglichkeit, die Propagandisten zielgerichteter zu orientieren, wie das jeweilige Thema entsprechend den konkreten Bedingungen und den Aufgaben des Bereichs mit den Teilnehmern am Parteilehrjahr behandelt werden kann. Das hilft den Propagandisten, in den Seminaren Theorie und Praxis eng zu verbinden und besser auf die speziellen Fragen und Probleme des jeweiligen Bereichs einzugehen. Das wiederum trägt zu interessanten und lebensnahen Zirkeln und Seminaren bei und erhöht die Wirksamkeit des Parteilehrjahres.

In speziellen Anleitungen mit den Propagandisten aus den SPO ist es zum Beispiel möglich, einen engen Bezug zu den schulpolitischen Aufgaben herzustellen. Das ist von Wert, da die Propagandisten und die Teilnehmer im Bereich der Volksbildung nicht unmittelbar mit ökonomischen und wirtschaftspolitischen Prozessen zu tun haben.

Die differenzierte Anleitung trägt

dazu bei, das Niveau der theoretischen Seminare zu erhöhen. Die Diskussion erfolgt mit einem wesentlich kleineren Personenkreis. Die Propagandisten werden dadurch zur gründlicheren Vorbereitung herausgefordert. Die konkrete Kenntnis der Aufgaben und Probleme im jeweiligen Bereich regt sie verstärkt dazu an, ihre

Bewähren sich Tage der politischen Massenarbeit?

Bernhard Blasig

Sekretär der Ortsleitung Joachimsthal der SED

(NW) Über „Tage der politischen Massenarbeit“, wie sie im Kreis Artern durchgeführt werden, berichtete „Neuer Weg“ im Heft 21/85. In anderen Kreisen haben ähnliche Methoden der politischen Massenarbeit, wie zum Beispiel „Tage der Begegnungen“ oder andere, einen festen Platz gefunden. Eines haben sie alle gemeinsam: Auf Beschluß des Sekretariats der Kreisleitung der SED und in engem Zusammenwirken mit dem Rat des Kreises und den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen im Kreis werden in ausgewählten Städten und Gemeinden über einen jängeren Zeitraum Arbeitsgruppen tätig. Sie untersuchen, wie die gesellschaftlichen Kräfte in den Städten und Gemeinden wirken, und sie geben Hilfe bei deren Aktivierung. Der wichtigste Auftrag besteht aber darin, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wie in den jeweiligen Territorien die Beschlüsse der Partei verwirklicht werden, wie der Erfüllungsstand der Volkswirtschaftspläne ist, welche Fragen und Probleme die

Gedanken und Meinungen darzulegen. Der Leiter des theoretischen Seminars kann damit besser auf jene Fragen und Probleme eingehen, die die Teilnehmer am Parteilehrjahr im jeweiligen Bereich bewegen.

Hingewiesen sei auch darauf, daß es sich bewährt, von Zeit zu Zeit Erfahrungsaustausche mit Propagandisten aus den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, zum Beispiel dem Handel, dem Gesundheitswesen, der Volksbildung und anderen, durchzuführen.

Bürger bewegen. Stets wird dabei der Meinungsaustausch über aktuelle Fragen der Innen- und Außenpolitik der Partei mit den Bürgern geführt.

Höhepunkte dieser Tage der politischen Massenarbeit sind Ortsbegehungen und Einwohnerversammlungen sowie andere differenzierte Beratungen.

So gesehen bewähren sich Tage der politischen Massenarbeit bzw. mit ihnen vergleichbare Aktivitäten. Sie sind eine gute Methode, um der im Beschluß des Politbüros des ZK der SED zum Bericht der Bezirksleitung Erfurt der SED gestellten Forderung zu entsprechen: „Gerade eine offensive ideologische Atmosphäre festigt das Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk. Das ständige persönliche Gespräch der Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre mit den Bürgern ist dazu eine unabdingbare Voraussetzung. Die Politik unserer Partei, die Lehren des Marxismus-Leninismus sind eine uner-schöpfliche Quelle, um die Fragen der Bürger überzeugend zu beantworten.“